

Flurnamen.

Weiden. Subz.

Markung: *Münch*

Die Flurnamen

der Markung

Münch

D. d. *Kütz u. H.*

Gesammelt von *Ernst Ludwig Leitzmann*
Leitzmann

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Etche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung *Abt. 9. 77. v. l. u. r. d. l.*

Markungskarte, gezeichnet von

Er. Leitzmann

Kütz u. H. 14. 9. 27

Forstl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	1B SW XVII.32	Nordwest Örtler vordere etr	a.	a.	1. ZH 1747/48, "14 Stückorten spiegelständig zur Vorlesung." 2. Distriktskarte (1. d.)	1. Kommt auf Forstnamen. 2. Geformt größtenteils zum Dorfnamen Schönbühl.		s. d.
2.	9. SW XX.32	Aristonischer Hof oastoggr stroß				2. 1888/89 gebaut, vorher mit Pflaster gepflastert.		Strasse nach Aistzig.
3.	8. SW XX.33	Allmündler allmädetr	a.	a.		1. Hofname von Allmündler w. Allmündlerform von der Hofmündlingher Herkunft. 2. Hof 1842 größtenteils der Grundbesitzerin Fürstberg (Gegensitzung) zugehörig.		Dies aus Gemeindefestigkeit für vorhergegangen. Aber ist Allmündler nur übertragen vom benachbarten Allmündler.
4.	8+9. SW XX. 33+32	Allmündler allmädwald	an.	an.	1. ZH 1747/48: "Hofe die fünf auf dem Flaktenwald zu!"	1. Teil des Allmündlerwaldes, von dem der andere Teil zur Herkunft Aristonischer Hof. 2. Der größte Teil noch frühere Gemeindefestigkeit.		Es zum größten Teil noch frühere Gemeindefestigkeit.
5.	6 SW XIX.32	Allmündler allmädgass				1. Die Allmündler bildet die Grenze zwischen Hof und Hof, jetzt ist kein Allmündler mehr in der Straße.		s. d.
6.	6 SW XIX.32	Allmündler gwell uf drallmäd				1. Hofname Quelle in der Straße Allmündlerwald.		s. d.
7.	6. SW XIX.32	Angel uf am angl	an.	an.	1. W 1722, "auf dem Angel" ZH 1747, oben "Angel-Ort" "feststellen", jetzt von Angel "feststellen" 3. 1747 feststellen.	1. Jetzt im Dorf, von Fürstberg im Dorf. 2. Fürstberg (1747) ursprünglich das Dorf.		Angel (oder Augus) meint ursprüngliche Gottesstätte, oft in der Nähe des Orts wie hier.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
14.	7 SW XIX 31.	Lünnvirkar boursetr	Or.	Or.	2. Flur im Volksmund.	1. Flur rings großer Acker mit der Flur Ringebühl (o. d.).		Lünnam - bedeutet wohl im Gegensatz zu Allmann: was an ringeltes aus- geteilt ist.
15.	2+3 SW XVIII 32	Lünnvirkar em bourshaubd virkar w. innman	Am.	Or.	1. W. 1726 „Lünnvirkar“, 1743 „Lünn- virkar“	1. Am Hordbunt, eine Ackerlinge brat. Zwischen dem virkar und innman Lünnvirkar ist noch Hordb. 2. Früher Allmann, dann zu gleichen Teilen (3/4 Morg.) virkar; noch früher hatte Allmannsinn virkar. 3. Am Kunde ein Hofvoll.		Zu Lünnam - f. No. 11. - hat nicht Wald- teil; - b- geht auf das Doppel. - w- zündet, während das - t am Wort auch falsch angefügt ist, im früher Gedanken an - haupt (jüngel, in Lünnvirkar ist kein „wird.“ Wort).
16.	2+3 SW XVIII 32.	Kleinw Lwy em kloana berg	Am	Am + Or.	1. ZL 1747/100: „von Kleinw Lwy.“	1. Hordteil mit einem Lwy (o. d.), virkar und Acker. 2. Die meisten Acker geführt in das Dorfamt w. in das Hordteil- Kriegsamt Kleinw.		Klein - im Gegensatz zu ?
17.	2+3 SW XVIII 32.	Kleinw Lwy Lwy				1. Hordweg im Kleinw Lwy		f. No. 16.
18.	4 SW XVIII 31.	Lingvirkar benzdäl	Or.	Or + Lwy.	1. W. 1722 „Lingvirkar“ w. „Lingvirkar- virkar“. 2. Hordweg, vord. w. vord. Lingvirkar- virkar.	1. Hordteil gegen das Hordteil. 2. Lingvirkar vork für einen der 3 Hufe.		Von den Lingen, die in dem alten Fel- dall waren.
19.	9. SW XX 32.	Lirkvirkar birgeatr	Or.	Or.	1. ZL 1747/111. „der Lirkvirkar.“	1. Am foyvirkar w. Allmannswald virkar 2. Die meisten Acker geführt zum Lwy. Hordweg Lwy. 1747 foyvirkar. Dann vorkung vorkar w. foyvirkar. früher Lirkvirkar vordorf.		Von der Lünn- virkar foyvirkar.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27.	1 B. SW. XVII. 32.	Dornhaner Wald etc	Or.	Or.	1. Wt. 1720. „vor dem Dornhaner Wald.“	1. Am Dornhaner Wald. 2. 1747 „Gegstl. Pflanzmüldt Dornhaner“. Geförte wofür zu einem Klotter, unmittelbar Alpinberg.		s. d.
28.	H. SW. XVIII. 31.	Dornholzwald em dornholz.	Or.	Or.	1. Wt. 1720. „vor dem Dorn Holz“, 1732 „vor dem Dornholz“, „vom Dornholz“, 1741 „begründet Dornholz“. 2. ZH 1747 „im Dorn Holz, ja so vor dem Dornholz genannt.“	1. Ort vor dem Dornholzwald (Dornholzklüftung) 2. Dornholzwald Ort vor dem Dornholz.		Älter am Dornholz: Dorn Holz.
29.	b. SW. XIX. 32.	Feldgraben auf der ett.			1. 1748/609 St. II. „auf der ett.“	1. Dornholz in einem Feldgraben feldern und Dornholz.		feld ist mda. (Nabunform zu Lelle) s. d.
30.	b. SW. XIX. 32.	Feldgraben				1. Dornholz auf der ett.		s. d.
31.	b. SW. XIX. 32.	Feldgraben				1. Dornholz auf der ett.		s. d.
32.	b. SW. XIX. 32.	In der Fing end der oach.				1. Dornholz gegen NO. 2. Im Dornholz gab eine in der Fing, die im 1860 zu einem Berg.		s. d.
33.	7. SW. XIX. 31.	Fingmühle oewälle	Am Dorn		1. Wt. 1720 „im Dorn“, 1747 „auf Dornholz genannt.“	1. Am Dorn der Dornholz, Kleinwand Dornholz. Dornholz w. wenig Dornholz (Dornholz)		Fingmühle (mit auf der ett - der im Dornholz). Auf Fingmühle Dornholz Dornholz sein.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
34.	7. S.W. XIX. 3i.	Ettenberg ettaberg	Ar.	Ar.	1. W. 1722: „Ettenberg“ 2. Z. 1747/4 „im Acker“, jetzt im Ettenberg gerührt.“	1. dürrer Lein, größter Punkt mit 62 m; über O. Markhof, S. Winkelberg, N. Winkelberg, N. Köpf- berg. 2. Hirt. v. Kitzow Hirtswald.		früher bis in im Mettenberg aufbauen: Metten- zu sein haben form zu Metten, als Mittelsberg.
35.	7. S.W. XIX. 3i.	Ettenbergweg						s. Ettenberg.
36.	7. S.W. XIX. 3i.	Der kleine Ettenberg- weg						s. Ettenberg
37.	7. S.W. XIX. 3i.	Lein im Ettenberg w. Winkelberg.						s. Ettenberg im Winkelberg.
38.	2+3. S.W. XVIII. 32.	^{äußere} Leinere Fiechtetr eissare Fiechtetr	Ar.	Ar.	1. W. 1724 „Leinere“ Z. 1747 „Lein der Leinere“	1. Kiefern Lein von Nordwand; die F. von westlicher Wand.		Von Lein auffallend Fiechtetr s. d. und c.
39.	2+3. S.W. XVIII. 32.	Leinere Fiechtetr innere Fiechtetr	Ar.	Ar.	1. Z. 1728.	1. Großer Lein, wohl früher die eigent- liche Leinere.		s. d.
40.	2+3. S.W. XVIII. 32.	Obere Leinere obere Fiechtetr	Ar.	Ar.	1. Z. 1728. 2. Am Leinere.	1. Obere von Leinere.		s. d.
41.	2+3. S.W. XVIII. 32.	Leinere reitrib	Ar.	Wei der Wei	1. W. 1722 „Leinere“ Z. 1747 „Leinere“	1. Leinere Lein zwischen Acker. 2. 1747 fort von dem Leinere der Leinere W. Leinere von westlicher Leinere Acker, dem Leinere zur Hand sind Leinere, im Leinere 1/2 Weg; Leinere von der Leinere. - Leinere von Leinere Leinere und Leinere begründet.		Am Weg, wo das Leinere zur Leinere gehört wird (und wohl die Leinere ist).

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
42.	7 SW XIX.31.	royalbrinnele roglbrinnele				1. Kymmerer Gräben		-Brunner ist der wird. Kistritz für Gräben.
43.	1B SW XVII.32	Forslungun rorlewanga	Or W. Ödr	Or.	1. WI. 1710 „Forslungun“, WI. 1722 „Forslungun“, RI 1772 „Fors- lungun“ St. I. 1748, in Forslungun, der Hilfshilfswort.	1. Großer Stein im wörtl. Teil d. Markung, ringt von Wald umgeben 2. Haben Flurwörter von Logring- ring für einen der 3 Öffe. 3. Am der Grenze im Grabringel.		Forslungun ist wohl ein wird. Haben form von Fors, Förs- -wang ist ein pauze Försling. Ob für ein mit Wald besanden oder ob der Name von den umgebenen Wald wird, ist nicht klar.
44.	6 SW XIX.32	Forslungun forsteagat	Or.	Or.	1. WI. 1722 „Forslungun“, St. I. 1748 „von Forslungun, genannt Forslungun“	2. 1722 w. Kistritz wird, auf fünfzig Hektar Ring umschrieben: Acker 3 Öffe, Stein, Acker w. Försling. Ländchen w. die in den Gräben, ringt von Försling umschrieben für. Gräben, Acker w. Försling umst. umschrieben. d. St. 106.		Forsling ist wohl über- tragen von Förs- ling (also Förs- ling - agat). -agat ist Land, das brautige oder brautige ist.
45.	2+3 SW XVIII.32	Füllbrunn Filbrona	St. A dun Or.	Or.	1. WI. 1731 „Füllbrunn“, 1746 beim Füllbrunn. St. I. 1747, bogen Füllbrunn.	1. Ein Füll, der in die Dölger Mark- kung vorstößt. Ringt von Wald umgeben. 2. „Lage Füllbrunn mit Dölger Markung, welche vorhin Dorfartig H. Nicolus zu Aiden besaß (St. I. 1747). 3. Gräben w. Dolina darunter, aber von auf Dölger Markung.		Wohl zum Zeit- wort „füllen“.
46.	2+3 SW XVIII.32	Füllbrunnweg				1. Füllweg, St. 45 unterung.		s. Füllbrunn
47.	6 SW XIX.32	Ginswies gäswiehr	Mei- er	Wi	3. Eine weg die fernerhin kommen sind können.	1. Kistritz Füll. 2. Eine nur im Ginswies, von Anfang d. Försling w. Füll w. u. Boden von Füllbrunn bei 1903.		s. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
48.	6 SW XIX.32.	Güßler gessle			3. 1842 weg des Güßler, der es nun demselben Güßler vorbringt.	1. Lange Dorfgrube.		s. c und d.
49.	6 SW XIX.32.	Güßler - Brünne gesslebrona				2. Ein müßiges, unbeschnittenes Dorfbrünne, bevor die Hauptleitung kam, der es immer w. guttes Frickwasser lieferte. 1. In einem Abgang bei Nr. 48.		s. d.
50.	1B SW XVII.32.	Glockenturm glockadurm	Ahn Ahn		1. R.I. 1772, "Glocken Zinn" "	1. Großer Stein, der größte Teil liegt mit viel Holz Hartung. 2. Früher ein Teil Holz, Gpöbmerl. 3. Auf Holz Hartung Grabstein.	Schreiben →	Ob ein Teil davon Markte, um zu Glockenturm der Kirche zu bringen?
51.	1B SW XVII.32.	Glockenturm Weg				1. Galt früher durch den Steinweg Glockenturm in die Flur Lohmannen.		s. d.
52.	8 SW XX.33.	Göfren Gēnētr	Or.	Or.	1. W.I. 1728, "im Göfrenwerk"; LH 1747, "Gron Acker"; St. I. 1748 "im Göfren Acker".	1. Am SW Ecke der Hartung, weißer Boden. 2. Hier steht mit dem Klaima Dorfgrube Lohmann, der Dorfgrube Stein w. der Hartung im Steinweg.		Weg von Hualas, dreieckiger Form der genannt (wfs. gētr). "Acker im Gō", das er ist in der Mitte. Auf Straße unterbrückt.
53.	9 SW XX.32.	Gorben, um em graba	Gr. Gr.	Gr. Gr.	1. R.I. 1772, "um Gorben" 2. Am Brunnengraben. 3. 1748, "ob der Linn".	1. Großer Einschnitt zwischen dem Brunnengraben w. der Hartung; kleine Felder. Abfluß des Wasser mit dem Dorf.		s. d. die Flur ist wohl Quellstelle, über die das Wasser fließt.
54.	7 SW XIX.31.	Grait, um em greid	Ahn	Or.	1. LH 1747/78; "Ahn ein neues Feld, ursprünglich mit 12 Ackerstücken, so aber immerfort unbeschnittene ist w. heißt zu Graitmühlgraben modern, heißt aber Allmend ist, um Grait". "Heißt die vor einigen Jahren um diesen Ort unter die Linnengrube unbeschnittene Teile vor eigentümlich besitzes".	1. Am Graitmühlgraben (Graitmühlgraben) 2. Die Grait sind die Grait w. mit Allmendzins besetzt.		Grait, statt Gereute (wfs. Gereute (Redland)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
55.	4 SW XVIII.31.	Grönbäck gruabætr	Or.	Or.	1. W. 1726 „im Grönbäck“ ZK 1747 „Grönbäck“ 3. 1748 „Unter dem Strigle“, in Hainzland“	1. In einem rechteckigen Feld. 2. Der größte Teil gehörte in der Klamm n. in der große Dorfschur Lufur.		s. d.
56.	5 SW XIX.33.	Hainz Grund em støna grundu	Or.	Or.	1. W. 1724 „Hainz Grund“ ZK 1747 „Hainz Grund“			Hainz Grund.
57.	6 SW XIX.32.	Jungwiese hagawīs	Mi	Mi		1. Größere Fläche 2. Gemeindefisch. Furrerfütter.		Jagen bezirkt den Gemeindefisch, der am tiefen Wasser unterhalten.
58.	6 SW XIX.32.	Feldweg haldæagat	f.	Or. + Mi.	1. W. 1721 „Feldweg“, 1747, auf der Felder“	1. An einem Felde gegen das Markert. 2. D. Nr. 44.		für ein unbebautes Land an einem Felde gegen das Markert.
59.	9 SW XX.32.	Feldstück haldædoale	Mi	Or. + Ly.		1. An einem Felde gegen das Markert, sind von Nr. 58, viel Acker und Vieh. 2. Früher Allmend, deren ungeteilt, noch heute mit Allmendzins bebaut.		-teile bezirkt hauptsächlich westlich Landstücke (aus der Allmend).
60.	6 SW XIX.32.	Feldweg haldæweg				1. Vorhänge, die zu Nr. 59 führt, Feldweg zw. Nr. 58 + 59.		Weg an der Felder
61.	2+3 SW XVIII.32.	Jungwiese, im oberen em obara hengagrond	Or.	Mi. + Or.	1. W. 1722 „Jungwiese“ 1741 „Jungwiese“	1. Jungwiese im Markert und Köpfe dieser Einparung. 2. Einige Güter gehörten in der große Dorfschur Lufur.		Jungen - ist wohl Neuzug zu Jung (aber aus dem Markert, Jungwiese?)
62.	2+3 SW XVIII.32.	Jungwiese, im unteren em ondara h-	Or.	Or.				s. No. 61

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
63.	2+3 SW XVIII 32	frilijunviter hoalgaetr	A.	A.	1. St. T. 1748 "Der frilijunviter Acker."	1. Kfennelacker Strafen der frilijunviter nutzung		s. No. 64
64.	2+3 SW XVIII 32	frilijunviter hoalga halda	Ahn + Ahn	Ahn + A.	1. Zk 1747/35: "Der frilijunviter Felder" zu "Ahnviter."	1. Jung zungen der Dobkatal, rd 32 Hng 2. 1747: "frilijunviter Felder: Gammeln Hlengviter zu Ahnviter zinsto zifolig müßter der frilijunviter Felder zu Ahn- viter, so so Ahnviter imzefolig auf Gammeln Hlengviter Felder w. der frilijunviter Gammeln Acker 1 H."	Schreibau!	Ob Ahnviter Besitz? frilijunviter?
65.	2+3 SW XVIII 32	frilijunviter hoalga halda dool	A.	A.		1. Gammeln Ahnviter Gammelnviter der frilijunviter, um Ahnviter nutzter		s. No. 59.
66.	1B SW XVII 32	frilijunviter				1. Ahnviter um No. 64.		s. No. 64.
67.	6 SW XIX 32	frilijunviter hengergessele			1. Zk 1747, "frilijunviter" Pr. C 1842, "frilijunviter"	1. Feldweg, beim Dorf, in einem Linspflanz, mit Gefälle. 2. Früher frilijunviter um No. 32.		Längen - woff Linspflanz zu Jung-; davon was, in Gebanken an ein Hängespannen, Hängen nutzter sein.
68.	7 SW XIX 32	frilijunviter haistoag				1. Ahnviter zungen der Hlengviter, mit und Ahnviter Feld auf Ahnviter Hlengviter 2. Früher frilijunviter die Ahnviter viele Ahnviter und Hlengviter (Linspflanz) der Ahnviter nutzter Ahnviter frilijunviter, müßter der frilijunviter Ahnviter frilijunviter: frilijunviter wurden.		s. d.
69.	2+3 SW XVIII 32	frilijunviter ho atr w. hoch atr	A.	A.	W. 173: "frilijunviter", 1735 "frilijunviter" Zk 1747, "frilijunviter Acker um Frilijunviter"	1. Acker um obrem Jung der Ahnviter- terld. 2. 5 Ahnviter zungen sind Ahnviter Hlengviter zungen.		frilijunviter Acker.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
70	8. SW XX.33	Jochmüppingw Horken				1. Horken gegen Jochmüppingw. 2. Alte Könnwörster Horkenmüppingw zw.		s. d.
71	2+3 SW XVII.32	Jochtrab von am hochstres	a	a	1. W. 1744, "Am Jochtrab"	1. Acker rechts w. links des Feldwegs. 2. Alte Könnwörster von Horkenmüppingw nach Ditz, dieffpendet die Ackerung in NNO Richtung.		s. d. das Maulat nicht von der alten Kollat-Abteilung her.
72	6 SW XIX.32	Jöfen köfle				1. Fiefung im Dorf, jetzt dieff 2 Jochreiten.		s. d.
73	6 SW XIX.32	Jöfen uf dr kēē	Lyg Jh. + Lyg.		1. W. 1722, "auf der Jöfen" 2. Jöfenwandel	1. Großer Ackerflügel. Jöfster Teil der Ackerung, 630-634, reiß nordw. w. östl. Breite, 20-25 m über dem Dorf. 2. Erst Anfang dieses Jochworts ist vom Rand gegen Horken eine Jöfster reise, dieffter Obstgärten.		s. d.
74	6 SW XIX.32	Jöfenwandel rehwandel				1. Horken w. Dorfteil. Jochpflanzung Weg (630 m), früher Feldweg, jetzt gut bewiesen Acker Jöfster. (P. Nr. 73)		Wandel - Weg?
75	5 SW XIX.33	Joldwörter koldere	a	a	1. St. I: "das kleine Jolden Ackerlein genannt."	1. Hier einige Acker von der M/girrenwörter Horken.		(von Jolden bei Horken)
76	7 SW XIX.31	Kappflog Kapfloch	Jm Jm		1. W. 1744, "auf dem Kriker Kappf"	1. 2 Kappflöten, die zum eigentlichen Kappflog führen, das auf dieffter Ackerung liegt.		Kapp f. Berg, von dem man Aussicht hat. - Loch f. Fulpauk, dieffter hier.
77	6 SW XIX.32	Kappwörter kēble	a	a	1. W. 1722, "Kappwörter", im Kappf.	1. An der Könnwörster. 2. 1747 gegen dieffter Acker zu dem großen und kleinen Dorfener Lagen.	Schreibweise	Ob eine alte Form für Kappella, Mer-Meinung form vorliegt?

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78.	5. SW XIX.33.	Kappelnstr Kessletr	a.	a.	2. Kess im Volksmund.	1. In einem Fing zersplittert der Kess w. dem Kess. Gefert zur Kunde Nr. 20.		Kappeln bezeichnet Talspate.
79.	5. SW XIX.33.	Killweg Killweg			1. Zk 1747, "Killweg" w. "Killweg".	1. Falsche Karte nach M. Zimmer. 2. Schreiben geführt bis zur Reform zur Pfunde Zimmer; Killweg.		Kill ist Nebenform für Kess im süd. Wichtig; Auffall des (ch) vor w. in off.
80.	6. SW. XIX.32.	Kirchgrube			1. R.C. 1842.	1. Dorfgrube um der Kirche.		Off wohl jüngere Bedeutung, künstlich, Namen wie die oft süd. Form.
81.		Kirchgrubengraben						f. No. 82
82.	6. SW XIX.32.	Kirchgrube greidrgass			1747, "Kirchweg".	1. Feldweg im Gebiet, Nr. 57.		Pränkter ist falsche Pfeilbildung für Garnit, Maßgabe für Garnit, f. No. 54
83.	7. SW. XIX.31.	Kirchgrubengraben				1. Feldweg im Gebiet.		f. No. 82.
84.	7. SW XIX.31.	Kirchgrubengraben				1. Feldweg in dem Gebietsteil.		f. No. 82 und 59.
85.	7. SW XIX.31.	Kirchgrubengraben greidrwälle	Im Jahr		1. W. 1725, "um Kirchgrub." Zk. 1747, "Kirchgrub."	1. Kirchgrubengrabensteil um Gebiet. 2. frühe Karte w. Gemeindegrenze.		f. No. 82.
86.	7. SW XIX.31.	Kirchgrubengraben greidrwäsa	Im Jahr	a.	1. Zk 1747, "Kirchgrubengraben", jetzt im Kirchgrubengraben Gemeindegrenze.			f. No. 82.
87.	7. SW XIX.31.	Kirchgrubengraben greidrwäsa	Im Jahr	Im Jahr				f. No. 82

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
88.	7 SW XIX.31.	Lun em kau	ödn ödn Or.	Or.	1. W. 1722, "Lun" Zk 1747, "auf dem Lun" oder "Lunf"	1. Ein östlicher Rand der Hlort- Küme, auf 3 Ruten von Hlort im- yber, durchsetzt von kleinen Ödn mit Gebüsch und Himm. 2. Geförten 24 Hlort, zu denen Kreitman, die der froppeft Hlort- Kreimburg rügen fagen!		Neu. Form für Lō Gafel; Raps von Hlort sind zu neu vorhanden. (Laps in Form Lauch 1747).
89.	8 SW XX.33	Lettustriye Lettaštōāge	ödn ödn a.	Or.	1. W. 1722, "auf der Strinige".	1. Kreife, Strinige Ödn. Hlort- re Ödn durchsetzt. 2. 1747: 7 Hlort Kreitman, die der froppeft Hlortkreimburg zindpflichtig waren.		Lettan if gering- wertiger Laps.
90.	2+3 SW XVIII.32	Lünpenwäkt Lompætr	Or.	Or.	1. W. 1737, "Lünpenwäkt".	1. Strinige yite Ödn.		Lünpen - meint die pflanz Qualität des Bodens.
91.	5 SW XIX.33	Hlortfaltungszimmer Hlort zimmerner štros				1. Hlort nur M'zimmer. 2. Ein Teil froppeft Kreimburg.		Laps, das der Ort im Volk und mit Zimmer faget.
92.	7 SW XIX.31.	Kreife em neia haubd	ödn ödn Or.	Or.	1. W. 1746, "Kreife froppeft". Zk 1747, "in Lorbivertan, jetzo im Kreife froppeft ymerit."	1. Kreife 2 Hlort von n. dem Lun. 2. 9 Hlort zu den zindpflichtigen Kreitman.		Ngl. Kreife froppeft (68) No. 15.
93.	7 SW XIX.31.	Kreife				1. Feldweg im Kreife.		s. No. 92
94.	7 SW XIX.31.	Kreife, der große				1. Feldweg im Kreife.		s. No. 92
95.	10 SW XX.31.	Kreife = n. feldweg weg				1. Feldweg durch Kreife n. feldweg.		s. No. 92.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96.	7 SW XIX.31.	Ofen ōfa	ſg	Or + ſhi	1. W. 1722 "Ofen"	1. Am Mordgrund; mit einem großen Heide. 2. Heide fröhe zu den fröhepfeſt-ſyrtan, yrtan. 1747-17 May.		Ob heide warum, pumige Halle?
97.	8 SW XX.33.	Obere Öpfeiler em obreš	ſhi	ſhi + Or.		1. Am Rand vom Obere-ſely. 2. Obere Öpfeiler mit einem der 3 Öpfeiler. Der Ollmund beſitz wurde um die Lönge mit geteilt gegen einen Ollmundſind.		ſi - Heide o. d. ſind No 59.
98.	7 SW XIX.31.	Reiß em riſſ	Or	Or + ſh.	1. St. 1748, "Reiß"	1. Eignere Strafen zwischen dem Etenburg Heide u. der Oſtrung feldern. 2. 1748: Reiß dieſes Feld wird der für die Fact. dieſe kommen ſoll, welche in der Klatur gewiſſt werden muß, geſtellt u. dem Superben von jedem Clſt 1x Hand geld gewiſſt. 1757, ceſert, welche die Reiß vollkornen abzugeben, gleichwie ein ander Feld in die Klatur. Clſt geſen.	Schreiben:	Ob Reiß für Halle Reim bedeutet?
99.	7 SW XIX.31.	Köpfelnig raitleideit	ſhu ſhu + ſhr	ſhu + Or.	1. St. I. 1747, "unter dem Etenburg, die raitleideit feldern gewiſſt."	1. Etenburg gegen der Klaturteil. In Klaturteil liegt die Oſtrung Haltung der Köpfelnig.		Obſt zu Rotele rote Halle (baben- facht), oder zu Adj. Roten- mit Alteut und n = l.
100.	7 SW XIX.31.	Köpfelnig				1. Feldweg zum Köpfelnig, in hinzu unter dem Heide u. ſind ſtieg gewiſſt.		s. No. 99.
101.	9 SW XX.32	Königfeld Souhald	Or.	Or ſhi ſg.	1. 1747 Lk: "mit der Kön- feldern, " um der Kön- feldern."	1. feldern gegen der Klaturteil, um- ſtand um, die Oſtrung zu pfeſt- oder Könfeldern." 2. Geſte zum Etenburg Lufte		Obſt um die?
102.	6 SW XIX.32	Im Oſtſhof em ſofhof			3. ſiſtſtallwind	1. Vorſtall beim Oſtſhof.		Nam Oſtſhof wogt

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
103	4 SW XVIII. Zi.	Kyfallmürker Sellanetr	Or.	Or.	1. W. 1746, "Kriegelbucker der Kyfallmürker im ymmerint." 3. Kriegelbucker.	1. In einem Fuch.		Offelle, unklar für Gode; oder figur name?
104	6 SW XIX. 32	Kyfallwinder Sillerlenda				1. Vor dem Kyfallwinder. 2. 1905, wird Anlauf bei 100. Todestage Friedric Kyfallwinder gestiftet.		p. d.
105	6 SW XIX. 32	Kyfall en der slatt				1. Vorsteil von der Elir Kyfall.		Offelle (mst. slätes heißt Düngstgras, Rohr)
106	6 SW XIX. 32	Kyfallstygrot slattegat	sg.	Or. Or.	1. W. 1744, "Origen". Z. 1747, "fygnur, Kyfallstygrot genannt." "Große Fygnur." 3. Origen, Große Fygnur.	1. Auf der östl. Seite beim Dorf. 2. Die Fygnur oder "Hänsfeldw" nennt Hirsau, die von Zeit zu Zeit wieder umgebrochen und gebauet worden, die Obere nennen vörfygnur, ja ungeden ab bebauet wurde oder, wenn ab linyun liny. 1747 heißt ab: "Hänsfeld" sind aber vor linyun dreyen dreyen abgeändert worden, daß von jedem Fygnur ein wurde, gebauet oder linyun gelassen, oder Unterpflanz jüfolig ywreist worden solle gebauet & dri.		fygnur bei der Offelle, o. e. insd.
107	6 SW XIX. 32	Kyfallstygrot				1. Dorsstygrot, der zur Kyfallstygrot führt		p. d.
108	6 SW XIX. 32	Kyfallstygrot Slossbül		Or.		1. Fygnur Hänsfeldw v. Hordner Hird, ein Fygnur ca tom dreyen		Ingenieurliche Tradition vorhanden?
109	6 SW XIX	Kyfallstygrot Größen			1. P. C. 1842. 3. Origenygnur.	1. Fygnur Dorsstygrot.	weglassen!	Ob bündel? Obes Fygnur - name?

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110	6 SW XIX.32	Spitzgärtel špizetr	Or	Or + Šli	1. ZH 1747 „Spitzgärtel.“	1. Spitz ist wegen dem Spitzwald zu. 2. Ein großer Teil gehört zu dem Spitzgärtel, und der Teil zum Kleinem Dorfmann dasen und zu dem Kleinen Dorfmann M'gimman w. Dorfmann.		Aus der Form ¹⁶
111	2+3 SW XVIII.32	früher Spitzgärtel hendre špizetr oder hendrm špiz	Or	Or	1. W. 1722 früher dem Spitz	1. früher dem Spitzwald. 2. gehört zu dem großen w. Kleinem Dorfmann dasen.		s. d.
112	6 SW XIX.32	Spitzwald em špizwald	Or	Or	1. W. 1722 „im Spitz“	1. Spitzige Form. 2. 1747: 43 Morgen im Spitz, der fast ganz M'gimman zinspflichtig, w. teils mit die Grund (21 Morg.) und w. Lirgen.		s. d.
114	6 SW XIX.32	Spitzgärtel em špizgärda	Or	Or g. Or	1. 1747 ZH „vor dem Spitz“	1. vor dem Spitzwald. 2. zum großen Teil Allmend. 3. Krants Güter 1747 Bodenzins für das Gutmannst.		s. d.
114	8 SW XX.33	Obere Stöge	Or	Or Or	1. W. 1722 „auf der Stöge“ ZH 1747, gegenwärtiger Feld, oben Stöge genannt.	1. Krants Boden mit viel Stöge. 2. gehört zu dem Dorfmann und M'gimman zinspflichtig, w. teils mit die Grund (8 Morg.) und Krants zinspflichtig.		Es wohl auf andere aus: im Stöge, 1. in älteren Formen.
115	8 SW XX.33	Stöglabacher štoglesackr	Or	Or	1. ZH 1747 „der Obere Stöglabacher in dem großen Ort.“	1. Unter der Stöge, in dem Feldweg 2. Teil Kleinem Dorfmann dasen w. M'gimman zinspflichtig.		s. d.
116	5 SW XIX.33	Hortmann štorkman				1. Feldweg zwischen Hortmann w. Hortmann.		s. d. weglassen mit unklarheit
117	5 SW XIX.33	Hortmann štorketr	Or	Or	1. W. 1722 „Hortmann“ 1747 „vom Hortmann“	1. am Hortmann (Hort, M'gimman) 2. gehört zu dem Dorfmann dasen, Dorfmann w. M'gimman zinspflichtig.		Hort meint Lorenz Hünst, w. auf auf früher Rodung für.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118	6 SW XIX 32.	Höcker Stettles dool	Johi	Q.		1. Großer Flur beim Spitzgrub, im Fothwäld. 2. Früher Allmend, davon zu gleichen Teilen, 1/2 Mory, unter die Linyer verteilt, fruchtbar auf Allmendzins.		Stöckle ist Kollai- Nennung am Block, S. No. 117. Zu - teil f. No. 59.
119	6 SW XIX 32	Höckerweg				1. Feldweg in dem Höckerabteil.		S. No. 118.
120	6 SW XIX 32	Höpfeln				1. Feldweg in dem Großen Teil.		S. d.
121	6 SW XIX 32	Kilger Hoppel				1. Hoppel gegen Hügel.		S. d.
122	4 SW XVIII 31.	Kilger Hoppel				1. Feldweg, fruchtbar zu dem Gefäß. wäldchen.		S. d.
123	6 SW XIX 32	uffgrübe uffgruab	W:		1. P. C. 1842 Größtgrübe.	1. Großer Dolin. - davon ein Drittel das Hoppel wäldchen über sofort wieder.		Zu Auck, f. No. 124.
124	7 SW XIX 31.	uffstange uffbäl	Johi + Q.	Q. + Johi	1. W. 1729 "uffstange" v. Größtgrübe, 1747, "uffst", 1748, "Größtstange". 3. Großer uffst, kleiner uffst.	1. Geringe Fehlführung. 2. Früher Gemeindegeld, im 18. Jhd. zu Linyer teilen, rückgegeben gegen Allmendzins. 3. Dolin d. No. 123.		Zu ref. siehe Morgentänzung, für Morgentänzung. Landschaft war in der Wandel von - ch- zu f, vor b!
125	2+3 SW XVIII 32.	Lohnwäld s'dandwäld	Ha	Ha	1. W. 1735, "Foth Händwäld"	1. Kleinere Händ in einem Gung gegen das Linyerwäld. 2. Geführt zum Händ im M'gung. die Händ nur die fruchtbarsten; alte Händ bildete ein Händ, das Händ, jetzt Händ v. Händwäld; die neue Händ (erbaut um 1850) muss immer gegen mit Linyer Händwäld.		Ob Händwäld?

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
126	6. SW XIX.32.	Große Teile grausse doal		Gr.		1. Flur Acker, von der Teufel'scher Kiste. 2. Gemeinlich Allmünd, dem unter die Teufel'sche verteilt. Die Teile 1/8, größer, als die heutigen 1/8. Früher noch Allmündgüter.		S. no. 59.
127	6. SW XIX.32.	Nordener Acker em nordener wald	den	den	1. Wt. 1722 „Nordener Acker“ 2. 1722 noch „Mittel-Acker“, jetzt nur zum Nordener Acker.	1. Ackerstück gegen das Dorf fort.		Wald bedauert Ackerstücke.
128	6. SW XIX.32.	Nordener Acker Hoy				1. Feldweg, der zum Nordener Acker führt.		S. no. 127.
129	6. SW XIX.32.	Südener Acker pendorer wald	den	den	1. Wt. 1722 „im Südener Acker“ • 1724 „im Südener Acker“	1. Ackerstück am dem Nordener Acker.		Am Fuß des Nord. Hütten Was.
130	6. SW XIX.32.	In der Schiffern en der Messere	Wi	Ly. Meg	1. Pr.C. 1842 „in der Schiffern“ 2. Jetzt nur noch von den älteren Leuten gebraucht.	1. Fing gegen den Tinnen- graben. Ursprung des Schiffern fast vom jungen Dorf. 2. 1888-1889 Fing noch Ortsteil unverändert. 1923-25 zum Teil verfüllt, zum Teil überbaut.		Fing in Bildung in gamma bei Wippen: Wasser-in- mit Wasser.
131	7. SW XIX.31.	Schiffelacker Wiesletr	Gr.	Gr.	1. Wt. 1744 „Schiffel Acker“ St II. 1748 „Schiffel- oder Schiffel- acker genannt.“	1. Güter Acker in einem Fing unter dem Ortsteil. Hier ist ein Fing mit einem die Schiffelung des Acker von NO. nach N.W.		Aber bei Fing- Grünung.
132	6. SW XIX.32.	Schiffen, oben obere Wisa	Wi	Wi	1. Wt. 1724 „oben Schiffen“	1. Am Dorf, strand oberhalb. Oben nur im Ackerstück zum Ackerstück.		S. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
133.	6 SW XIX.32	Stinpen drey, oben				1. Feldweg von oben Stinpen unterweg 2. Teil der ehemaligen Körnerstraße.		S. d.
134.	2+3 SW XVIII.32	Stinpenweg				1. Feldweg zum Fingergang.		Ob früher ein kleiner Weifer bei im Grund bestand?
135.	6 SW XIX.32	Stinkelnuppen, hinterer henderer wendlwäsa		Sti		1. Stinpe von Wald umgeben, grasig war wovon w. hinteren 2. Früher M., 1927 unterw. Stald.		Winkel: ring = Hoffmanns Reim
136.	6 SW XIX.32	Stinkelnuppen, vordere vordere wendlwäsa		Sti + Gr.		1. Auf 3 Ecken von Wald umgeb. 3. Früher, 1927 unterw. Stald.		S. No. 135.
137.	6 SW XIX.32	Stinkelnuppenweg				1. Feldweg im vordern Winkel norden.		S. No. 136.
138.	7 SW XIX.31	Stinklertrief wenglerdeich	Gr.	Gr.	1. ZH 1747/60: "in Stungen - Ostw. jetzt in Stungen zuverh."	1. In einem Trief, das von Aufenweg nach hinten über das Stalden bildet. 2. Für einen einige Ecken nach Süd zinspflichtig. Auf alle 24 Mrg. gepflegt, und groß. vorerster = Lagen.		Ob Lignemann Wengler anliegt?
139.	7 SW XIX.31	Stinklertriefweg				1. Feldweg, der zum Stinklertrief führt.		S. No. 138.
140.	6 SW XIX.32	Zinsmarkt zoachater	Gr.	Lg.	1747 ZH "Zinsmarkt"	1. Aus der Hülgerstraße. Vor dem Dorf, wie es früher war. 2. Früher der östl. Rand überbaut. Gepflegt und widmen Mj. zuverh.		Ob ein Feldmarkt.

Schriftliche Quellen:

1. Einknoten:

KaW = Konturpunkte der Abwicklung Abreden.

2. Lungwörter:

W = Inventionen u. Feilung besagter Abreden.

I. 1700-1718.

II. 1722-1755.

Zh = Zins w. Lafus Libell. de Anno 1747. Abreden.

B = Lungwörter de Anno 1715 et 1716.

H = Anweisung der Grundstückfelder von 1841.

St. I. + II. Abreden u. Güterbuch 1748. 1. u. 2. Teil.

R_I = Abreden, Lungwörteraufhebung 1772/73.

R_{II} = " " , Güterbuchaufhebung 1743/44.

P_I = Abreden, Feilungsettel über das Kleinvermögen Lafus, von 1831.

P_{II} = " " " " " " " Großer " " " 1839.

P_{III} = " " " " " " " Kleinvermögen " " " 1839.

P_{IV} = " " " " " " " Vermögen (Abreden) " " " 1839.

P_V = " " " " " " " M'genosse (") " " " 1839.

PrC = Feilungsettel 1842.

Abkürzungen:

A = Acten

G = Gutten

Lg. = Lungwörter

E = Eigentum

Abi = Abreden

Abi = Abreden

Abi = Abreden